

nung eines Orts, dessen Namen man nicht nennen kann oder will, vgl.: Herr Dingertich von Dingertichshausen = Herr Sombio von da und da. || **Dingel**, der. — 3; 0: (Pfl.) Limodorum abortivum. || **Dingen**, tr., intr. (haben): dāng (Dūng), dūngte; gebūng, gebūngt: über einen Ggfd. mit jemand sich besprechen, gerichtlich verhandeln (s. Ding 1), eine Verabredung treffen, — jetzt gew. beschränkt: 1) tr.: a) Eine Person dūngen, sie um Lohn sich zum Dienst oder zu bestimmten Dienstleistungen verpflichten, oft mit verächtlichem Nebeninn des Erkaufens und Bezahltens, wo das Geleistete als freier unabhängiger Wille des Handelnden erscheinen soll (vgl. mieten): Sie sind gebūngt von seiner Tochter, Euch zu töten. **Sg.** / **h** (veralt.) Eine Sache dūngen (s. a), doch nicht, wie mieten, von unbeweglichen Grundstücken. — 2) intr.: markten, feilschen, genau um den Preis von etwas zu Kaufendem handeln. || **dingfest**, **Ev.**: rechtlich festgesetzt; verhaftet. || **dinglich**, **Ev.**: (Rechts)spr. an den Dingen haftend, Dinge betreffend (Ggfh. verständig): Dingliche Lasten, Rechte usw. **Dintel**, der. — 3; uv.: Getreideart, Spelt, Triticum spelta. Dintelmehl. Nach der Ähnlichkeit: Dintelgerste, Dintelweizen.

**Dinsen**: s. geduen.

**Dinte**: s. geduen.

**Dippen**, tr.: (niederd., Seem.) Die Flagge dippen, sie niederholen (zum Gruß).

**Dir**: s. du.

**Dirne**, die; —n; Dirnen, =sein: 1) urSpr. = Dienerin, noch biblisch, im gehobenen Stil und mundartl. — 2) (s. 1 und Kräftig) allgemein = Mädchen: a) mit dem Begriff der Frische, Kräftigkeit, reiner Ursprünglichkeit usw. / b) mit schlimmem Nebeninn, entsetzlichen Hervortretend in den Zusätzen: Zelle, liebeleiche, unzüchtige Dirne u. ä.; Dirnenhaus.

**Dis**: s. d. 2.

**Distel**, die; —n: Name mehrerer stacheliger Gewächse, besonders des bekannsten als Felsfutter dienenden Unkrauts, Cirsium, Carduus. Als Bshw. z. B.: Distelfalter, =vogel, Vanessa cardui; Distelfint, =vogel, =zweig, Fringilla carduelis, Stieglitz; Distelkopf, der Kopf der Pflanze, auch übertr., etwas Ähnliches, Stacheliges, z. B. eine Stachelmecke, Murex tribulus, vgl. Distelkröchen, =schneide, Murex senticosus. || **Disteler**, der. — 3; uv.: Distelfint. || **distelig**, **Ev.**: mit Disteln bewachsen.

**Döbel**, der. — 3; uv.: 1) Zapfen, Pflock u. ä. zur Verbindung von Zeilen, auch: Döbel, Diebel, Däbel; dazu: **dobeln**, **döbeln**, mittels Döbel verbinden. — 2) Art Weißfisch mit starkem Kopf, Cyprinus dobula. — 3) Art Unkraut, Veld, Dippelhafer (auch das Döbel).

**Döch**, Bw.: das gleichzeitig Vorhandensein zweier sonst einander ausschließender oder widersprechender Zustände bezeichnend, verschieden von dem rein entgegengesetzten aber durch die gleichzeitig darin liegende Kraft des Sehens, Wahnehmens, Zugesehens, wonach es in manchen Fällen fast nur als Verstärkung, Anknüpfung oder Hinweis auf Bekanntes erscheint, zumal wo die Beziehung nur auf einen gedachten Gegenstand geht.

**Döcht** (nordd. auch **Dächt**), der. — (e)s; —e; Döchtlein: der fettgetränkte brennende Körper in Lichten, Lampen usw.; oft übertr. auf die Flamme des Lebens, den leuchtenden Geist u. ä. Döchtbaumwolle, Döchtgarn u. a.

**Döde**, das. — (e)s; —e, —s; (selten: **Döde**), die: ein Wasserbecken mit gemauerten Ufern für Schiffe, im Hasen oder am Wert. || **döden**: 1) tr.: ein Schiff in ein Döc bringen zum Kalfatern, Ausbessern usw. — 2) intr. (haben) = pass.: ins Döc gebracht werden.

**Döde**, die; —n; Dödchen, =sein: 1) Spielpuppe, dann allgemein: Spielzeug; übertr., sowohl: ein gepußtes Frauenzimmer; ein Kind, als auch: ein willenloses Werkzeug (auch: Tote; vgl. Puppe, Marionette). Dödenwert, Spielwert. — 2) keine Säule oder Figur an einem Geländer, Ständerbode; überhaupt im gewerblichen Leben Bezeichnung derartiger Holz- oder Metallstücke, Keimer über Stäulen, Schäfte, Stollen, Ständer, Klöße, Zapfen, überhaupt etwas Abgesumpftes, ein kurzes dickes Ende. — 3) keine zusammengedrehte Bündel von Fäden (z. B. Zwirn, Seide, Wolle usw.), Schürren, Leinen (weidm.). — 4) eine Pflanze, die Herbstzeitlose, auch „nackte Jungfer“. || **döden**: 1) tr.: Garn, Zwirn usw. doden, abdöden, in

Döden (s. d. 3) abteilen; Die Zeilen doden, aufdöden, in Döden zusammenlegen; Flachs, Getreide doden, aufdöden, sie in Döden oder Büscheln aufstellen. — 2) intr. (haben): mit Puppen spielen (bädeln).

**Dögge** [engl.], die; —n; (seltener: der. —n; —n: Art großer englischer Humbe; großer edler Hund überhaupt.

**Dögling**, der. — 3; —e: ein bespinnartiger Wal, Hyperodon rostratum.

**Döhle**, die; —n: 1) ein kränchenartiger Vogel, Corvus monedula, und verwandte Arten. — 2) liebedliches Frauenzimmer.

**Döhne**, die; —n: Art Schlinge zum Vogelfang (Mäuschschleife, Schmeie, Baumgericht); Döhnenfang; Döhnenfchneise, =steig, =stich, ein für die dort streichenden Vögel mit einer Reihe von Döhnen versehener Steig im Wald und: die Reihe der Döhnen dort.

**Döhl**, der. — (e)s; —e; Döhllein: sehr kurzer, spitzer, auf beiden Seiten scharfgeschliffener Stöß, Faustbeugend; Stilet: auch übertr. auf das, was die Seele, das Herz verwundet. Als Bshw. in: dolchbewehrt; Dolchlinge; Dolchfisch; Dolchstoß. || **döhlen**, intr., tr.: mit einem Dolche (er)stechen.

**Dödie**, die; —n; Dödiehen, =sein: büschelartiger oder schirmförmiger Blütenstand, Umbellula. Als Bshw. in: dolbenartig; Dolbenblume; dolbenförmig; Dolbengewächse (Umbelliferae); Dolbenträger; Dolbentraube (Corymbus). || **döldig**, **Ev.**: Dolben habend.

**Döle**, die; —n: (mundartl.) Abzugsgraben.

**Dölle**, die; —n: Nagel im Dölbord des Ruderbootes als Stützpunkt für die Riemen; auch (Zimm.): hölzerner Nagel überhaupt.

**Dölling**, der. — 3; —e: junger Zander, Hechtbarsch.

**Dölmetsch** [slawisch], der. uv.: —en; —e(n): einer, der einer Person das ihr in einer ihr fremden Sprache Gesagte sofort in der eigenen deutlich macht, nam. insofern er zweien, von denen jeder der Sprache des andern nicht kundig ist, zum Vermittler dient; dann allgem.: Ausleger, Erklärer, auch Färsprecher. || **dölmetschen**, intr. (haben), tr.: ein Dolmetsch für etwas sein, eig. und übertr. || **Dölmetscher**, der. — 3; uv.: Dolmetsch, weiblich: Dolmetscherin. || **Dölmetscherei**, die; —en: Dolmetschung mit verächtlichem Nebeninn.

**Döm**, der. — (e)s; —e; Dömdchen, =sein: 1) Haupt- oder Kathedralfirche, nam. mit Kuppeldach. — 2) ein Kuppeldach und Gebäude mit solchem, auch bildlich; bei Prober-, Emailheröfen u. ä. der obere Teil. — 3) als Bshw. (zu 1), z. B.: Dombau; Dombier, domherrschick; Dombhof; Dombkirch; Dombkaiser; Dompfaff(e), auch als Name eines Vogels = Gimpel (Pyrrhula vulgaris); Domprediger; Dompfropf; Domschnepfe, Art Schnepfe; Domschule, herborgegangen aus einem Dom (vgl. Klosterchule); Dompfist.

**Dömmel**, die; —n; (ber. —s; uv.): großschußliger Sumpfwogel mit dumpfem, weißlich schallendem Gebrüll, Botaurus stellaris, Hördömmel.

**Donner**, der. — 3; uv.: 1) ein laut tönender, mächtig erschütternder Schall, ohne Zusatz gew. der den Blitz begleitende beim Gewitter; dann auch der Blitz selbst; ferner im gehobenen Stil: etwas Donnerähnliches. — 2) wie witz (s. d. 2e) und Donnerwetter oft als Ausruf des Glücks, der Ver- und Bewunderung; so auch als Bshw.: Donners- (oder Donnerwetter-)stern, =jung, donnermächtig, verflucht (zur Bezeichnung eines hohen Grades) u. ä. — 3) als Bshw. f. 2; ferner z. B.: a) Donneragt, =st; Donneract, =geln, eine Pflanze, Sempervivum tectorum (S. Barba Jovis); Donnerbejen, wirres Gestrüpp an Bäumen, Gebirgen, Alptrite, Drubenbüsch; Donnerbohne, =trant, Sodem; Donnerbüsche, Art Geschlöß; Donnerbüchel, Eryngium campestre; Donnerflug, mit donnerähnlichem Schall, auch eine Pflanze, Fumaria bulbosa; donnerfroh, Bezeichnung des Donnergottes; Donnergang, mit Donnerchall; Donnergetrach, =gepoltter, =gerassel; Donnergeschob, nam. des Donnergottes; Donnergetz, =getöse, =getimmel; Donnergewölle; Donnergott, der donnernde (z. B.: Bas. Jupiter, Thor); Donnergrün, =hart; Donnerhammer, =stett, =agt, =stelt, des Donnergottes; auch bildlich; ferner volkstümliche Bezeichnung der Belemniten,